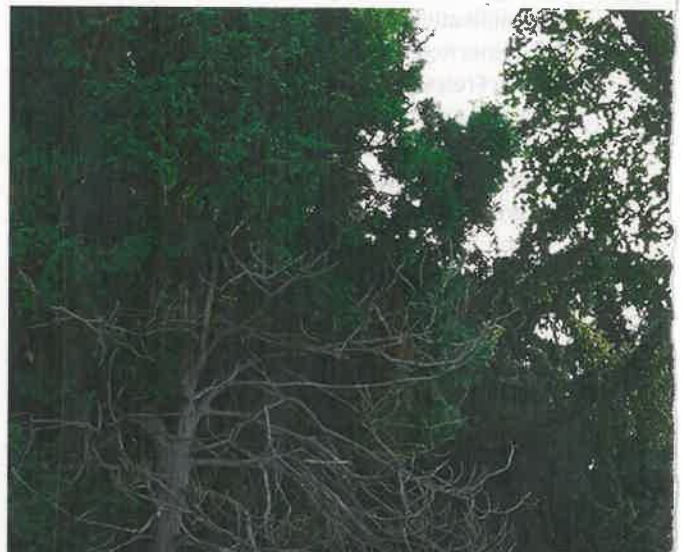


KULTUR VERBINDET EUROPA

Die Europäische Union hat das Jahr 2018 zum „Europäischen Jahr des Kulturerbes“ ausgerufen und die visionäre Kraft von Kunst und Kultur in den Fokus gerückt. Vor allem junge Menschen in ganz Europa sollen mit lokalen und europäischen Initiativen angesprochen werden.

TEXT: GUNDI MAYRHOFER

Die Vergangenheit verstehen und die Zukunft gestalten. Unter diesem Gesichtspunkt bietet das „Europäische Jahr des Kulturerbes“ viele Möglichkeiten, in einen interkulturellen Dialog zu treten und herauszufinden, was wir in Europa gemeinsam haben. Der Begriff „Kulturerbe“ ist weit gefasst und beschreibt laut EU-Kommissar Tibor Navracsics das „Kernstück der europäischen Art zu leben“¹. Tibor Navracsics ist als EU-Kommissar für die Agenden Bildung, Kultur, Jugend und Sport zuständig, das Kulturerbejahr zählt somit zu seinen Agenden. Seine Beschreibung des Kulturerbes: „Es definiert, wer wir sind, und schafft ein Gefühl der Zugehörigkeit.“ Im Rahmen dieses Themenjahres werden neben Museen, Denkmälern, Kunstwerken oder historischen Städten sogenannte „immaterielle Kulturgüter“, wie traditionelles Handwerk, regionale Bräuche und Feste, als „living heritage“ vor den Vorhang geholt. „Zum Kulturerbe gehören nicht nur Literatur, Kunst und Gegenstände – wir begegnen ihm auch in dem Handwerk, das wir erlernen, den Geschichten, die wir erzählen, dem Essen, das wir genießen und den Filmen, die wir uns ansehen.“ Dieser wertschätzende Blick auf Vergangenes soll in den Fokus treten und sinnstiftend auf Europas Gegenwart und Zukunft wirken. „Wir müssen unser kulturelles Erbe schützen und für die kommenden Generationen bewahren. Die Feierlichkeiten dieses Jahres bieten eine wunderbare Gelegenheit, die Menschen,



Kommissionspräsident
Jean-Claude Juncker:
„Feiern wir 2018 die
kulturelle Vielfalt
Europas.“



„Vergangenheit
verstehen und unsere
Zukunft gestalten“.
EU-Kommissar
Tibor Navracsics

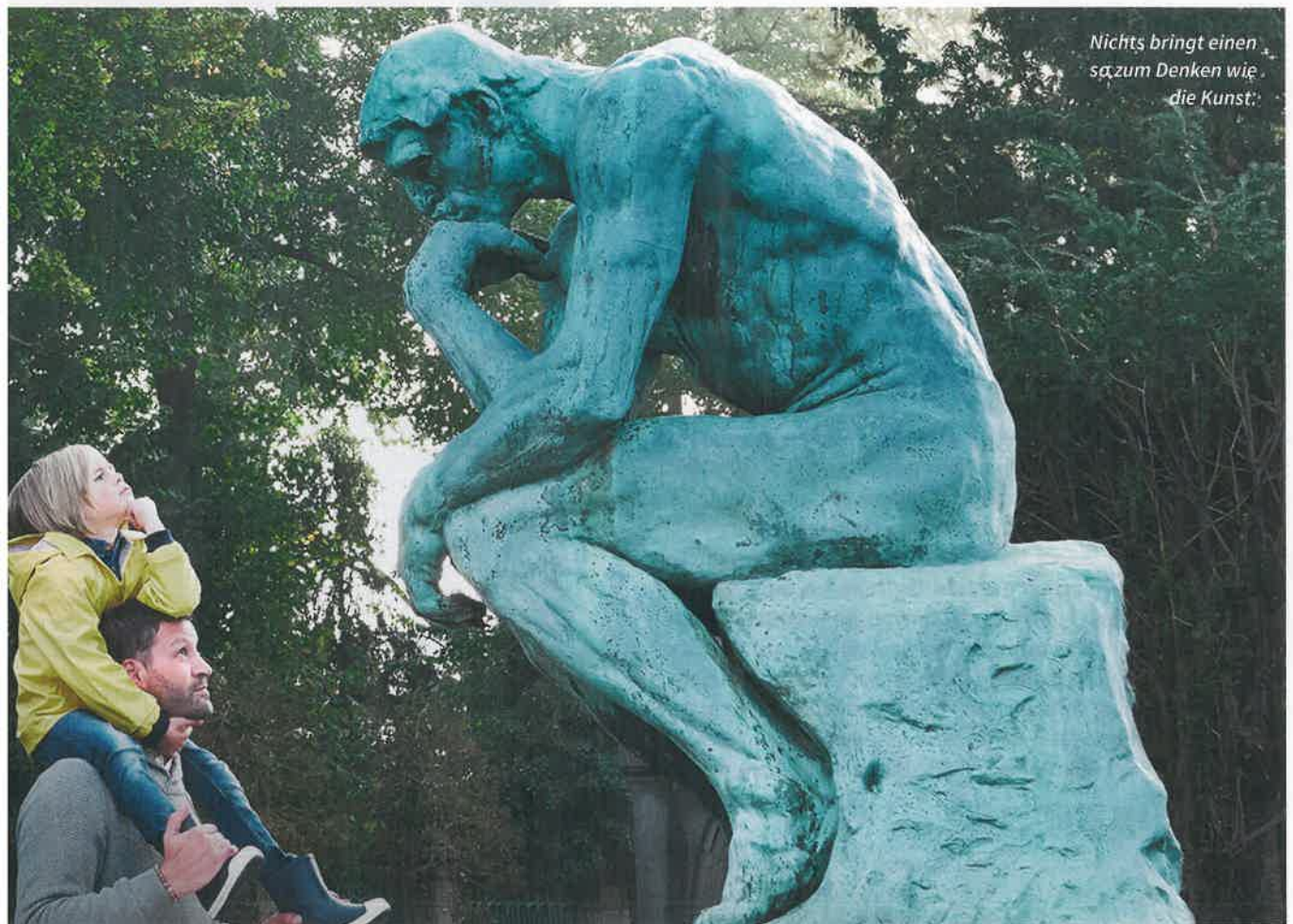
besonders die jungen, zu ermuntern, Europas reiche kulturelle Vielfalt zu erkunden und über den Stellenwert nachzudenken, den das Kulturerbe in unserem Leben einnimmt. Es ermöglicht uns, die Vergangenheit zu verstehen und unsere Zukunft zu gestalten“, hebt EU-Kommissar Tibor Navracsics die Zielsetzung der EU hervor.¹

Europa eröffnet die „europäischen Festspiele“

Europas kultureller Reichtum ist unbestritten einzigartig und zeichnet sich durch eine Vielfalt an kulturellen und kreativen Ausdrucksformen aus. Im Jahr 2018 wird dieser historischen Diversität im großen Stil Rechnung getragen. Mit dem „Europäischen Kulturerbejahr“ gibt es ein starkes

Commitment, die gesamte kulturelle Palette Europas als Ensemblestück auf die europaweite Bühne zu bringen. Im Jahr 2018 kann sich das Potenzial des europäischen Kulturerbes als koordiniertes Gesamtkunstwerk entfalten. Darin ist eine einmalige Chance für die einzelnen Nationen sowie für Europa als Union zu erkennen, Europa besser kennenzulernen und zu verstehen. Für die europäischen Bürger und Bürgerinnen ist es eine Einladung, ihr Kulturerbe zu teilen und somit die Gelegenheit am Schopf zu packen, quasi als Akteur und Publikum diese „Eurovisionen“ mitzugestalten. Auf politischer Ebene steht dahinter das klare Bekenntnis der EU zu einer Wertegemeinschaft. EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker hat wiederholt darauf hingewiesen, was Europa

Nichts bringt einen so zum Denken wie die Kunst.



FOTOS: EU-PIERO CRUCIATTI, EU-ETIENNE ANSOTTE, EUROPEAN YEAR OF CULTURAL HERITAGE 2018



ausmacht: „Unsere Werte sind unser Kompass. Für mich ist Europa mehr als ein gemeinsamer Markt. Mehr als Geld, mehr als der Euro. Wir sind eine Union der Werte.“² Das schließt als Wert die Vielfalt des kulturellen Erbes ein und ruft zu einem wertschätzenden Betrachten der gemeinsamen Geschichte Europas auf, geht es dabei ja um nicht weniger als um „das gemeinsame Erbe der gesamten Menschheit“, so Juncker.³

Where the Past meets the Future

Wie werden diese „europäischen Festspiele“ ablaufen? Im Rahmen des Europäischen Kulturforums in Mailand fand im Dezember letzten Jahres der Auftakt statt. Als Höhepunkt darf Österreich dann Ende 2018 in Wien im Rahmen der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft die große Schlusskonferenz ausrichten. Österreich wird also in der zweiten Jahreshälfte eine tragende Rolle spielen.

Für die Umsetzung des Schwerpunktjahres ist in Österreich die Kunst- und Kultursektion im Bundeskanzleramt federführend. Vor einigen Wochen wurden Logo und Motto präsentiert: „Our Heritage: Where the Past meets the Future“. Aktiv ist auch schon das Hashtag #EuropeForCulture, das rege genutzt wird. Die Website (www.kulturerbejahr2018.at) dient allgemein als Informationsquelle und als aktueller Kalender zum Schwerpunktjahr. Auf europäischer Ebene engagieren sich alle EU-Organe dafür, das Europäische Jahr zu einem Erfolg zu machen. Die Europäische Kommission,

*Burghauptmann HR Mag. Reinhold Sahl:
„Die Burghauptmannschaft ist als treibender
Partner im Zentrum des Geschehens.“*

FOTOS: BURGHAUPTMANNSCHAFT, JOSEPH KOO, MARKTGEMEINDE YBBSITZ



„Living Culture“: Zum Kulturerbe zählen auch Handwerkskunst und andere Traditionen wie zum Beispiel der Indigo-Handblaudruck aus dem Burgenland (oben) oder die Schmiedekunst aus Ybbsitz (unten). Das Ars Electronica Center zeigt in 3-D-Laserscans weltberühmte Schätze der Kunstgeschichte (Mitte).

das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union sowie der Ausschuss der Regionen und der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss werden zum Europäischen Jahr des Kulturerbes Veranstaltungen und Initiativen mit entsprechenden thematischen Schwerpunkten organisieren.

Ferner wird die EU Projekte zur Förderung des Kulturerbes finanziell unterstützen. Im Rahmen des Programms „Kreatives Europa“ wurde eine spezielle Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für Kooperationsprojekte im Zusammenhang mit dem Europäischen Jahr veröffentlicht. Daneben wird es vielfältige weitere Aktionen und Angebote im Rahmen von Erasmus+, Europa für Bürgerinnen und Bürger, Horizont 2020 und anderer EU-Programme geben. Das Gesamtbudget auf EU-Ebene beträgt acht Millionen Euro.

Erzählen wir unsere Geschichten

Neben den nationalen Regierungen sind europaweit Stakeholdergruppen damit betraut worden, die Koordination der diversen Projekte und Projektpartner zu übernehmen. In Österreich hat die Burghauptmannschaft einen großen Teil dieser Drehscheibenfunktion übernommen: „Die Hofburg ist ein Symbol für Europa und die gemeinsame Geschichte. Es ist naheliegend, dass wir ganz vorne dabei sind, gemeinsame Projekte in die Umsetzung zu bringen“, erklärt Hofrat Mag. Reinhold Sahl. „Wir als Vertreter des Baukulturellen Erbes, also des angreifbaren kulturellen Erbes, sehen es als wichtige Aufgabe an, Projekte mit ideellen Werten ins Boot zu holen, zu vernetzen und der Öffentlichkeit zukommen zu lassen.“ Erreicht werden soll dabei ein möglichst breites Publikum, insbesondere Kinder und junge Menschen, lokale Gemeinschaften sowie Personen, die nur selten mit Kultur in Berührung kommen, um über das Jahr 2018 hinaus ein Gefühl der gemeinsamen Verantwortung zu schaffen. Der Grundtenor folgt auch in der Umsetzung dem politischen Credo: der Blick auf das Gemeinsame, nicht auf das Trennende. ●

www.kulturerbejahr2018.at
https://europa.eu/cultural-heritage/european-year-cultural-heritage_de

1) EU-Kommissar Tibor Navracsics im Rahmen des Europäischen Kulturforums in Mailand, 2017. • 2) EU-Präsident Juncker am 13.9.2017, Rede zur Lage der Union vor dem Europäischen Parlament in Straßburg. • 3) W. o.

Europas reiches Kulturerbe

- 453 der Stätten auf der Liste des Welterbes der UNESCO – das heißt fast die Hälfte – befinden sich in der Region Europa.
- 89 der Einträge der Repräsentativen Liste der UNESCO des immateriellen Kulturerbes der Menschheit (insgesamt ein Viertel) stammen aus der EU.
- Es gibt 31 vom Europarat zertifizierte Kulturwege, die mehr als 50 Länder inner- und außerhalb Europas durchqueren.
- Laut dem Magazin „The Art Newspaper“ befinden sich sechs der zehn im Jahr 2016 weltweit meistbesuchten Museen in Europa. Diese sechs beliebten Museen zogen 2016 insgesamt über 35 Millionen Besucher an.
- Über Europeana, Europas digitale Plattform für das Kulturerbe, sind mehr als 54 Millionen Objekte aus Sammlungen von über 3700 europäischen Kulturinstitutionen zugänglich.
- Natura 2000 ist ein Netzwerk von mehr als 27.000 Schutzgebieten, das 18 Prozent der Landfläche und beinahe sechs Prozent der Meeresfläche der EU bedeckt.

Quellen: UNESCO 2016, Europarat, 2017, Europäische Kommission, 2017, The Art Newspaper, 2016

Das Kulturerbe ist für Europa von großer Bedeutung:

- Über **300.000 Menschen** sind im Kulturerbesektor in der EU beschäftigt.
- Die Ökosystemleistungen, die das Netzwerk Natura 2000 erbringt, werden auf etwa **200 bis 300 Milliarden Euro** jährlich geschätzt.
- Durch jeden direkten Arbeitsplatz im Kulturerbesektor entstehen bis zu **26,7 indirekte Arbeitsplätze**, beispielsweise im Baugewerbe oder in der Tourismusbranche.
- Im Vergleich dazu entstehen in der Automobilindustrie durch jeden direkten Arbeitsplatz nur **6,3 indirekte Arbeitsplätze**.

Quellen: Bericht „Cultural Heritage Counts for Europe“, 2016, Spezial-Eurobarometer „Die Europäer und ihr Kulturerbe“, 2017; Bericht „Linking Natura 2000 and Cultural Heritage“, 2017.